

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 41.

Montag den 10. Februar.

1851.

Bekanntmachung.

An milden Beiträgen für Oberwiesenthal sind uns noch

119 r 21 Ngr 7 A baar nebst 3 Colli mit Victualien und Kleidungsstücken,

nämlich von

J. D. S. 15 r , Lehrer E. G. R. 15 r , R. A. F. 10 r , W. Hartmeyers Privatschüler und Schülerinnen 7 r , Mtv. Engelhardt 15 r , R. 15 r , J. E. Sebigke 15 r , Köller und Huste 10 r , Pastor M. E. Stephani in Beucha 5 r , von den Kindern der Wendlerschen Freischule 8 r 19 r 5 A durch den Oberlehrer Bornemann, Kuschbach 10 r , Sammlung von mehreren Schulkindern 5 r 12 r 7 A durch den Schuldirektor M. Thon, M. R. 1 Paquet mit Kleidern, Frau Eck 1 r , R. L. 10 r , E. E. B. $\frac{1}{2}$ Scheffel Kochbohnen, S. 20 r , Adv. S. 20 r , Rfm. Wilsch 2 r , von 45 Kindern aus der 1. Knabenschule in Lindenau 2 r 20 r durch den Lehrer Römer, M. 2 r , A. u. A. 1 r 10 r , Graf von Hohenthal-Knauthain 50 r , Adv. Z-r 1 r , Nr. 1132. 25 r , Whistgewinn 4 r , Pastor M. Plag in Eleuden 1 r , J. R. 20 r , Frdr. Müller 4 r und 1 Paquet mit Kleidungsstücken, von der Mädchenschule in Lindenau 2 r 15 r 5 A durch den Lehrer Pfalz,

und somit im Ganzen

636 r 5 Ngr 8 A baar und 15 Colli mit Victualien und Kleidungsstücken

übergeben worden.

Indem wir über den Empfang dieser neuerlich eingegangenen Beiträge, welche von uns heute an das Hülf-Comité zu Oberwiesenthal eingesendet worden sind, hierdurch quittiren, sprechen wir zugleich unsern Dank für die so bereitwillig gespendeten Gaben aus.

Leipzig den 7. Februar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13. der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studierenden allhier alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studierenden hiermit unter der in dem bezogenen Syphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Richters zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom Ersten März ds. Js. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig den 1. Februar 1851.

Das Universitäts-Richters dasselbst.
Dr. F. Morgenstern, Univ.-Richter.

Alterthum, Mittelalter und Neuzeit in ihren Bildungszuständen.

(Schluß aus Nr. 36 d. Bl.)

Mittelalter. Wenn auch ein Ueberblick des nächsten tausendjährigen Zeitraumes uns ein durcheinander wogendes und brausendes Völkermeer zeigt, gefährdet von Blut und erdröhnend von Kampfschrei; so regen doch in ihm sich kräftige Lebens- und Bildungselemente, die allmählich zu Entwicklung und Dasein gelangen. Die naturkräftigen germanischen Stämme durchdringen den größeren Theil Europa's; die Gothen, denen die Longobarden folgen, gründen in Italien, die Franken in Gallien, Angeln und Sachsen in Britannien, Sueven und Westgothen in Spanien neue Reiche. Die rohen, aber freien Sitten der Sieger mischen sich allmählich mit den Bildungselementen der Ueberwundenen. Im abendländischen Rom hat unter dem Schirm weltlicher Macht der einfache bezugliche Glaubens- und Liebesbund Jesu sich schnell zur Kirche in äußerer Pracht und Herrlichkeit entwickelt; ihre Ältesten, Vorsteher und Helfer sind Priester geworden und haben die Cäsarenmacht dem geistlichen Papstthron gerettet, durch welches Rom und seine Sprache sich noch über die ganze Periode hindurch die ungeschmälerte Herrschaft fast über ganz Europa bewahrt. Nicht die Völker mehr, die christliche Kunde bringend in Eroberungen immer weiter sich aus. Alles ist ihr dienlich, vor dem Kreuze sinken ringsum

die Tempel, die Haine, die Säulen und Bilder des buntmannichfaltigen Naturdienstes und räumen ihre Plätze den Bildern und Säulen der Märtyrer und Heiligen der neuen Kirche. Klöster bei Klöstern erheben sich als die Bollwerke der geistlichen Macht, zugleich aber als die sicheren und einzigen Zufluchtsstätten für die Reste der Bildung der untergegangenen alten Zeit.

Das oströmische Reich zu Konstantinopel besteht noch durch mehrere Jahrhunderte; aber auch dort gelangt der in der stillen Einsamkeit Judäa's geborene und entwickelte Geist der neuen Zeit zur alleinigen Herrschaft; Mönche treten an die Stelle der griechischen Philosophen, ihre Schulen an die Stelle der Akademie. So groß war das Bedürfnis nach der Offenbarung des ewigen Gottes, daß vor seinem Lichte selbst tausendjährige Sitten und Gewohnheiten dahin schwanden. Doch drang auch in den neuen Gottesbau allmählich der Hang zur Mannichfaltigkeit ein und gab in seiner weiteren Gestaltung sich kund; es genügte nicht mehr das einfache Wort des Lebens und der Liebe dem Herzen allein, man wollte darum wissen und besser wissen und so zersträhen Glaubensstreitigkeiten zuerst die Grundpfeiler einer menschenwürdigen Bildung und endlich das Reich. Konstantinopel fiel ohne Beistand der zwieträchtigen christlichen Völker unter den Streichen der Osmanen, welche die von Mohamed empfangene Lehre von dem einen Gott neu gekräftigt hatte. Und wenn erst Mohamed's Bekenner jeden Rest der Cultur vertilgten, so wurden später die Araber die

Beschützer der Bildung, die aus den Schätzen des Alterthums sich erneuerte. Das arabische Bagdad, Alexandrien und später das maurische Cordova in Spanien, bis wohin die Waffen das arabische Reich erweitert hatten, wurden die Lichtpunkte jener dunklen Zeit, wenn auch nur für wenige Jahrhunderte. Von ihnen nahm Karl der Große, nachdem er sein europäisches Reich inmitten fortwährender Kämpfe immer weiter ausgedehnt und mit fester Hand geordnet hatte, die Elemente der Cultur, der er, wie seiner Macht, ein neues Reich in Europa und besonders in Deutschland begründen wollte. Doch der große Mann kann wohl seine Zeit bezwingen, so lange sein lebendiges Wort, sein mächtiger Arm wirkt; aber der Baum der Cultur gedeiht nur in sorgsam vorbereitetem Boden, unter einer Sonne und einem Himmel, die unabhängig sind von menschlichem Einfluß; daher zerfielen die Schulen der Bildung mit Karls des Großen Tode, denn ihre Zeit war noch nicht gekommen, aber die einbrechende Nacht deckte nur das Regen der neu hereindämmenden Schöpfung. Die Begeisterung, woran sie sich entzünden möge, ist die schöpferische Kraft, welche die Welt der Dinge umzugestalten vermag. Es war noch Herz in den neuentstandenen jugendlichen Völkern und das Licht des Glaubens, mochte es durch mannichfach verzierte gothische Fenster hereinfallen, kam doch aus einem göttlichen Urgrund und war daher mächtig genug, Leben zu zeugen in einer zwar rohen, aber dichterisch gestimmten Zeit. Der ferne Osten sollte wiederum die Quelle des Lichtes für den Tag der Völker werden und ein Grab, deusam genug, die Ursprungsstätte neuen Lebens. So giebt es im Verlauf der Geschichte, wie in der gestaltlichen Regsamkeit der Natur, immer Gegensätze für das Auge des Menschen, welche unter der Leitung des Geistes, der an keinen Stoff gebunden, sich selbst Gesetz ist, in hellen Einklang sich lösen.

Die Kreuzzüge beginnen und führen die abendländischen Völker nach Morgen; es war eine neue Völkerwanderung in entgegengesetzter Richtung, die ein Jahrhundert andauerte. Die Mischung der verschiedenen Landes- und Standesgenossen, die neue Natur und Sitte des Morgenlandes, die Fluth der Begehrtheiten, wie die Macht der Idee selbst, welche die kriegerischen Haufen durchdrang, ward ein gewaltiger Anstoß, in Europa den schlummernden Gedanken zu erwecken. Neben den Mönchsorden entstanden geistliche Ritterorden, die Templer, die Johanniter, und mit dem Blick in die Umwälzung des priesterlichen Geheimnisses ward der Zauber vom Volke gelöst, und der Wahrheit, obschon unter wunderlicher Verhüllung, unter dem ehernen Schutze der Harnische und Schilde eine neue Zuflucht gegeben. Wenige kamen zurück, aber der Blüthenstaub vom Baume der Cultur, der abermals aus einem Grabe, dem heiligen, sich erhob, durchwehte befruchtend die Völker Europa's.

Die Provenzalen und Minnesänger schufen milde und edle Sitte inmitten der Rauigkeit eines rauf- und beutelustigen Ritterthums. Die schonungslose Gewaltthat, das Faustrecht, im wilden Zerstörungsgange zu bezwingen, das selbst der verkündete Gottesfriede nicht vermochte, erhoben sich Städte bei Städten, bevorrechtet und ausgestattet mit mannichfacher Freiheit, die neue Sitze der Bildung wurden, während auf den Burgherren und hörigen Inassen des Landes noch geraume Zeit hindurch die Nacht des Aberglaubens und der Rohheit lastete. Es entstand ein freier und gewerblicher Bürgerstand, der unabhängig und mit starker Hand seinem eigenen Gemeinwesen vorstand. Die steigende Bildung erweckte den Trieb der Gesellung, die Kunstgewerke traten zu Zünften und Innungen zusammen, Städte zu Bündnissen für Schutz und Handel, wie die durch drei Jahrhunderte mächtige Hansa es war. In immer schönerer Ordnung und Regsamkeit entwickelte sich das junge Bürgerthum, veredelt durch den Meistergesang, jedes Handwerk noch geübt als Kunst, und es ziehen aus den Klöstern Wissenschaft und Kunst ein in die Mauern der Städte. Selbst die Kunst wurde zunftmäßig geübt, ohne daß ihr Geistesursprünglichkeit mangelte; wir erinnern an Cimabue, Michel Angelo Buonarrotti, Perugino, Leonardo da Vinci, van Epl, Albrecht Dürer u. A., und selbst die Gelehrten traten zu Innungen zusammen, so daß den Universitäten zu Bologna für das Recht, zu Salerno für die Heilkunde, zu Paris für die Theologie rasch nach einander die zu Padua, Salamanca, Oxford, in Deutschland Heidelberg, Prag, Wien, Leipzig, Wittenberg u. A. folgten. So machte sich allmählig die Wissenschaft unabhängig von der Priesterkirche. Als aber so Gedanke und Forschung sich begannen frei zu regen, zumal auch auf religiösem Gebiet, da erfand man jenes gewaltsame und greuelvolle Kezergericht, die Inquisition, um die Freunde der Wahrheit zu verfolgen und zu tödten. Aber vergeblich, die Leiber der Albigenser, Waldenser und zuletzt des Johann Huf wurden von den Flammen verzehrt, aber der Drang nach Wahrheit schritt siegreich

darans hervor, denn mit ihm war Gott. Noch ließ die ewige Vorsorge gegen Ausgang dieses Zeitraumes, andere Entdeckungen und Einrichtungen geschehen, wodurch der Entwicklungsgang der Bildung mächtig gefördert wurde. Berthold Schwarz entdeckte die Kraft des Schießpulvers; damit waren bald die letzten Spuren des verwüstenden Faustrechtes, des Kriegs Aller gegen Alle, und eines gewaltthätigen Ritterthumes vertilgt, Adel und stehende Heere traten an seine Stelle. Regelmäßige Verbindungen zwischen den verschiedenen Ländern wurden durch Einrichtung der Posten vermittelt. Doch bei weitem wichtiger war Guttenbergs Erfindung der Buchdruckerkunst, die durch die Benutzung einfacher beweglicher Staben die Wissenschaft Weniger schnell und ausdauernd zum Gemeingut Aller machte, und so der Wahrheit eine Pforte eröffnete, welche auch die bald nachfolgende römische Censur nicht wieder zu verriegeln vermochte. Am Schluß der Periode geschah noch die Entdeckung neuer Länder, Christoph Columbo fand Amerika auf, als sollte dem Lichte, das da kommen würde, nachdem es drei Erdtheilen, Asien, Afrika und Europa nach einander geleuchtet, eine neue Stätte bereitet werden. So schied dieser weltverändernde Zeitraum, vorbereitend, den Morgen erweckend, welcher der jungen Menschheit leuchten sollte, und einen neuen Stand, den gestifteten Bürger der Städte, strebsam in Wissenschaft, Kunst, Gewerbe und Handel, als Wächter des Tages hinterlassend.

Neuzeit. Es war keine vertilgende Fluth, welche die Zeiträume, die wir als Mittelalter und Neuzeit bezeichnen, von einander schied, sondern nur ein großes schöpferisches Ereigniß, was den neuen Gang der Entwicklung angab. Daher ragen die Gestaltungen des Mittelalters noch herein bis in unsere Tage, häufig im Kampfe mit dem neugeborenen Geiste der Menschheit. Die priesterliche Macht, welche fast ungestört das mittelalterliche Europa beherrschte hatte, war in sich selbst zerbrochen, unter der Last der selbst geschaffenen Ehre und Lust, und wurde nun noch um Gold zur Dienerin der Sünde. Ihre Ablassverkäufer durchzogen das Land. Da entsprang aus dem Volke der zündende Funke, welcher das stolze Rom zerstören sollte. Der schlichte Bergmannssohn, der einfache Mönch Martin Luther nahm den Kampf auf mit dem römischen Riesen und er siegte, weil Gott mit ihm war. Die Reformation, die Wiederherstellung der reinen Christuslehre begann, und wir sind noch nicht an ihrem Ende, doch Roms Weltherrschaft war gebrochen und der Geist der Forschung und Untersuchung geweckt und gesichert. Bibel und Katechismus, in der Landessprache durch den Druck verbreitet, werden die ersten Grundlagen der Bildung im Volke. Die Geister des Alterthums entsteigen dem tausendjährigen Staube, reges Streben und Leben ist im Reiche der Wissenschaften; Männer treten auf, deren Namen Sterne sind am Himmel der Menschheit, ein Kopernikus, Gallilei, Kepler, ein Harvey, Guericke, Leuwenhoeck, Boerhave, ein Cartesius, Spinoza, Leibniz, Newton und Andere, deren Namen fortbauern werden, so lange von menschenwürdiger Bildung auf dieser Erde noch die Rede gehen wird.

Selbst ein dreißigjähriger Kampf zur Vernichtung der kaum errungenen Wahrheit, besudelt von den Grausamkeiten roher Söldner und ihrer gleich rohen Führer, konnte wohl Deutschlands Marken verwüsten, aber nicht den jungen Keim ertöden. Leichter hätte dies durch einen in Selbstvergötterung versunkenen Ludwig XIV. und seinen gleichenden Hof geschehen können und durch den Einfluß, welchen seitdem Frankreich auf die Sitten und Bildung der übrigen Völker gewann, namentlich durch seine Moden und eine durch Voltaire hervorgerufene leichtsinnige Literatur. Aber es drangen auch anderwärts, auch in Deutschland kräftige Geister empor, die den Ernst des Heiligen und edlere Gesinnung retteten. Wir dürfen ihre Namen als bekannt voraussetzen. England hatte seine Selbstständigkeit sich bereits gewahrt, auch in seiner Staatsverfassung, und hatte daher in jeder Beziehung einen rascheren und kräftigeren Entwicklungsgang. Auch in das Gebiet des öffentlichen Rechts war der Geist der Untersuchung eingedrungen und seine That begrub zuerst in Frankreich das alte Herkommen unter Trümmer und Leichen. Aber weder die früheren wechselnden Kriege, noch dieser gewaltsame Stoß, welcher ganz Europa erschütterte, noch die Schlachttheere, womit der abtrünnige Sohn der französischen großen Bewegung ganz Europa überschwemmte und die bestehende Ordnung der Dinge zertrümmerte, vermochte den Fortgang der Bildung zu unterbrechen. Die Macht der Presse, welche, wie es schien, die Herrschaft über diesen Zeitraum einnehmen sollte, stieg immer mehr, getragen durch die Erfindung der Zeitungen, gekräftigt durch die edelsten Geister, die ihrem Dienste sich widmeten. Der Strom der Bildung floß stärker und voller, bis er sich zur Breite

ergoß, an Tiefe aber dadurch freilich verlor. Mochte ein langer Friede, dessen sich die Menschheit bis dahin selten zu erfreuen hatte, auch vorzugsweise die Entwicklung der materiellen Interessen fördern, darin selbst von dem größeren Erbthum der Naturwissenschaft unterstützt, so wurde doch gleichzeitig bei einem mehr und mehr herrschenden Hang zum Genuß, auch mindestens eine Verfeinerung der Sitten und eine allgemeinere Theilnahme an der Bildung erzeugt, die selbst der Branntwein und die Kartoffel nicht einmal von den ärmeren Volksclassen ganz abhalten konnte. Die neu-entdeckte Dampfkraft in ihrer Anwendung leitete einen Völkerverkehr in nie geahnter Ausdehnung ein; die Aufhebung der alten Lehnsabhängigkeit auf dem Lande schuf einen selbstständigen Bauernstand, und in allem dem Ringen, bei all' den Mängeln und Fehlern der Zeit, die der Aufmerksamkeit des Beobachters nicht entgehen können, kam doch überall und immer mehr der Gedanke zu der ihm gebührenden Herrschaft, ausgestreut, geschützt und getragen durch die Presse.

Mögen diese unvollkommenen Andeutungen in so engem Raume hinreichen, dem Geschichtskundigen nachzuweisen, daß die Bildung nicht gesunken, sondern gestiegen ist. Was im Alterthum das Erbthum Weniger war, ist Allen zugänglich geworden; ein bunter Naturdienst ist der Verehrung des einen wesentlichen Gottes gewichen; die Rohheit vieler Sitten, auch in Bezug auf das Haus und die Frauen, ist durch die Milde der ungefälschten Christuslehre überwunden worden. An Stelle der geschiedenen Nationalitäten des Alterthums hat das Mittelalter eine kirchliche Völkergemeinschaft und an Stelle der Priesterherrschaft die Neuzeit die Herrschaft des Geistes durch die Presse gebracht. Unser Geschlecht ist also, ungeachtet der verschiedenen, scheinbar dagegen zeugenden Erscheinungen, vorgeschritten und wird auch ferner fortschreiten. Es regt sich bei all' den Bildungsmängeln, der Unsittlichkeit und

Genußsucht, welche von einem irdischen Götzendienste abermals zeugen, tief in des Volkes Kern ein inniger Drang nach Wahrheit, nach einer in ihr begründeten Ordnung und einer durch Beide vermittelten Billigkeit, die den menschlichen Frieden auf die Dauer sichern soll. Begrüßen wir daher den kommenden Tag mit Hoffnung, wie auch die Gegenwart uns erscheinen möge.

Leipziger Betheiligung an der Londoner Industrie-Ausstellung.

Einer im Dr. J. enthaltenen Zusammenstellung zufolge sind von Leipzig aus folgende Artikel für die Londoner Industrie-Ausstellung angemeldet:

- Buchdruckfarben: A. Jagodzynski und G. Hardegen.
- Telegraphen u. Telegraphenapparate: F. Stöhrer.
- Musikalische Instrumente: L. Bausch jun.
- Eine Schornsteinreinigungsmaschine: Kieckborn.
- Galvanoplastische Stempel: B. Ahner.
- Mechanisch gefertigte Schrauben: Recksteiner.
- Wachstuche: Köller & Huste, Teubner & Comp., F. Quast.
- Rohe Wollgarne: Trinius, (Kammgarnspinnerei in Pfaffendorf.)
- Glatte Seidenwaaren: Strohbach & Mojean.
- Hammerfilze: J. L. Weikert.
- Buchdruck als Gewerbe: J. B. Hirschfeld, G. Schelter (Stenographische Druckproben).
- Silberarbeiten: Th. Strube & Sohn.
- (Glasperlen und Spielzeug sind aus Dresden und Umgegend, so wie aus Reudnitz von R. Bünau angemeldet.)

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Witterungs-Beobachtungen

vom 2. bis 8. Februar.
(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Paris Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
2.	Morgens 8	27. 6,1	+ 0,5	SO.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 6,9	+ 2,7	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7,3	+ 1—	SW.	gestirnt.
3.	Morgens 8	— 7—	— 0,7	OSO.	neblig.
	Nachmittags 2	— 6,5	+ 2,7	OSO.	Sonnenschein, matt.
	Abends 10	— 7,1	— 0—	OSO.	Nebel dicht.
4.	Morgens 8	— 7,3	+ 0,7	S.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 7,6	+ 5—	S.	Nebelregen.
	Abends 10	— 9—	+ 4—	SW.	trübe, feucht.
5.	Morgens 8	— 10,5	+ 2—	WSW.	gewölkt, neblig.
	Nachmittags 2	— 10,6	+ 5,3	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 9,9	+ 2,4	WSW.	gestirnt.
6.	Morgens 8	— 8,2	+ 1,6	SSW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 8—	+ 2,8	SSW.	Schneegestöber.
	Abends 10	— 9,2	+ 2,7	SW.	trübe, feucht.
7.	Morgens 8	— 10,9	+ 2,3	WNW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 11,4	+ 4,7	NW.	Wolken.
	Abends 10	— 11,8	+ 2—	NW.	Wolken.
8.	Morgens 8	— 9,5	+ 2—	SSW.	Schnee.
	Nachmittags 2	— 8,1	+ 3—	SSW.	Schneeflocken.
	Abends 10	— 6,5	+ 3,8	SSW.	trübe, feucht.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach Berlin über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6¹/₂ und Nachm. 3¹/₄ u.
Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6¹/₂ u. 11¹/₂ u.; b) nach Frankfurt a. d. O. Abds 6 u.; c) nach Stettin Morgens 6³/₄, Nachm. 12¹/₄ u. Abds 5 u.
- 2) nach Berlin über Rödertau (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6, ingl. combin. Personenz. u. Güterz. Mittags 12¹/₂ Uhr.
Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.

- 3) nach Dresden ab. Riesa (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 u.; Güterz. Vormitt. 10 u.; Personenz. Nachm. 12¹/₂ u. Abds 5 u.; Güterz. Abds. 5¹/₂ u., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa.

Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limmritz Morgens 8, Nachm. 2¹/₂ u. Abds 7 u.

- in Dresden a) nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 u.; b) nach Zittau Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 u.; c) nach Krippen (Schandau) Morgens 7 (Sonn- u. Festtags auch Vorm. 10¹/₂ u.), Nachm. 1¹/₂ u. Abds 5¹/₂ u.; d) nach Pirna Morgens 7, Nachm. 1¹/₂ u. Abds 5¹/₂ u.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach Prag Vormitt. 10¹/₂ u. Abds 9¹/₂ u.; f) über Dippoldiswalde, mit Post, gleichfalls nach Prag Vorm. 11 u.

Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Minuten.

- in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 u.
- in Prag nach Wien Morgens 6 u. Abds 6 u.

- 4) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Gießen direct: Combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 u. — Ebendahin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6¹/₂, Güterz. Morgens 7¹/₂ und Personenz. Mittags 12 u. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 u., jedoch nur bis Erfurt.

Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6¹/₂ u.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6¹/₄ u.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 u.; d) nach Erfurt Abds 6¹/₄ u.

- in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6³/₄ u.
- in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5¹/₄ u.

- 5) nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge Morgens 6, Mittags 12 und Nachmitt. 5 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 u., jedoch nur bis Zwitzau und bis Reichenbach.

Anschlüsse in Hof: a) nach München Güterzug Morgens 5¹/₄ u.; b) nach Nürnberg Personenz. Nachm. 1³/₄ u.; c) nach Lichtenfels Güterz. Nachm. 2³/₄ u.

- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Eln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehentlich mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6¹/₂ u.; Güterzug Morgens 7¹/₂ u.; Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds 6¹/₂ u., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, comb. Personen- u. Güterzug 9¹/₂ u. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle 10—4 U. Theater. (82. Abonnementsvorstellung.)

Zum zweiten Male:

Liberius Gracchus.

Historische Tragödie in 5 Acten, von Moriz Heydrich.

Personen:

Cornelia, Mutter der Gracchen,	Fräul. Schäfer.
Sempronius Liberius, { Gracchus' Brüder,	Herr Dree.
Sempronius Gajus, {	= Lange.
Scipio Africanus (Aemilianus), Schwiegersohn der Cornelia,	= Stürmer.
Scipio Nasica,	= Kläger.
Appianus,	= Limbach.
Scävola,	= Guttmann.
Metellus,	= Saalbach.
L. C. Sylla,	= Menzel.
Octavius, { Volkstribunen,	= von Dhegraven.
Mubrius, {	= Müller.
Sieben andere Volkstribunen.	
Marius	= Steinbeck.
Mancinus, römischer Feldherr d. spanischen Heeres,	= Behr.
Erster	= Wilde.
Zweiter	= Klemm.
Dritter	= Ballmann.
Vierter	= Reifner.
Fünfter	= Müller.
Sechster	= Schmeißer.
Siebter	= Ludwig.
Erster	= Robert.
Zweiter	= Schröder.
Rucius, ein alter Römer,	= Hofmann.
Ein Berichtschreiber	= Schrader.
Barcas, Sprecher der Gesandten aus Carthago,	= Menzel.
Pompidius, Sprecher der Bundesgenossen (Marsen),	= Wilde.
Gethagus, Sprecher der spanischen Gesandten,	= Saalbach.
Römische Feldherren und Krieger. Senatoren. Bürger. Ein Bundespriester. Die Tribus des römischen Volks. Frauen und Mädchen. Freigelassene. Victoren. Aelilen.	

Die Scene ist in Rom, kurz vor den Bürgerkriegen und vor dem Ende der Republik.

Heute Montag den 10. Februar

Abschieds-Concert

von

Auguste von Strantz

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

unter gefälliger Direction des Herrn Capellmeisters **J. Bietz.****Erster Theil.**

Ouverture zu Lodoiska von L. Cherubini.

Arie von Mozart, vorgetragen von der Concertgeberin.

Concert für das Pianoforte von R. Schumann, vorgetragen von Herrn Robert Radecke.

Duett aus dem Barbier von Sevilla von Rossini, vorgetragen von Ferdinand und Auguste von Strantz.

Zweiter Theil.

Ouverture zum Märchen von der schönen Melusine von F. Mendelsohn Bartholdy.

Grosse Arie mit Recitativ aus Le nozze di Figaro von Mozart, gesungen von Ferdinand v. Strantz.

Polonaise für die Violine von F. David, vorgetragen von Herrn Concertmeister R. Dreyschock.

Grosse Arie von Rossini, vorgetragen von der Concertgeberin.

Subscriptions-Billets à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Sperrkarten à 5 Ngr. extra werden bis Sonnabend den 8. Februar Abends für die Abonnenten derselben reservirt. Am Tage des Concerts werden die nicht genommenen Nummern à 5 Ngr. anderweitig verkauft.

Der Saal wird 1/2 6 Uhr geöffnet. Anfang 1/2 7 Uhr. — Ende 1/2 9 Uhr.

Bekanntmachung.

In dem Besitze eines wegen Diebstahls wiederholt bestrafte Mannes, welcher in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. in einem Gartenhause des Johannisstales betroffen worden ist, haben sich die nachbeschriebenen Gegenstände gefunden, über deren redlichen Erwerb derselbe sich auszuweisen nicht vermag. Wir bitten daher Diejenigen, denen diese Sachen abhanden gekommen sein sollten, sich ungesäumt bei uns zu melden, und bemerken, daß Kosten deshalb nicht werden gefordert werden.

Leipzig den 8. Februar 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

- 1) ein kleines Handbeil,
- 2) ein alter Schlafrock,
- 3) ein „11“ gezeichnetes Handtuch,
- 4) eine Kleiderbürste und
- 5) eine Haarbürste.

Auctionsanzeige.

Den 17. und 18. Februar a. c. von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an sollen die zu dem Nachlasse des verstorbenen hiesigen Kürschnermeisters, Herrn **August Friedrich Gasts**, gehörigen Waaren an Pelzen, Mäffen, Halskrausen, Fußsäcken, Fußdecken und Fellen verschiedener Art, nebst einigen anderen dahin einschlagenden Artikeln, in Nr. 31 auf der Hainstraße dritte Etage, gegen sofortige baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden, was andurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß ein specielles Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände auf des Unterzeichneten Expedition zur Einsicht ausliegt.

Adv. Franz Werner, Notar.

Localveränderung.

Meine Bäckerei betreibe ich von heute an Grimma'sche Straße Nr. 31 und bitte meine werthen Kunden, das schätzbare Vertrauen, dessen ich mich in meinem jetzigen Locale in so reichem Maße zu erfreuen hatte, mir auch in meinem neuen Locale gütig zu erhalten. Logauer Zwiebacke sind, wie jeither, auch ferner bei mir zu haben.

Der Bäckmeister **Büchner.**

Gleichzeitig erlaube ich mir meine

Preßhesebestens zu empfehlen. **C. Barthels**, Grimm. Straße Nr. 31, bei Herrn Bäckmeister **Büchner.**

Herrenkleider aller Art werden schnell und schön gewaschen, appretirt und ausgebeßert beim Fleckausmacher Burgstraße Nr. 10.

Mäthereien jeder Art werden schnell, billig und schön in und außer dem Hause besorgt Burgstraße Nr. 10, im Hofe links 2 Treppen.

Eilenburger Kattune, 3/4 breit, von 2 3/4 Ngr.**Ginghams**, 3/4 breit, von 2 1/2 Ngr. an à Elle.
Hainstraße, goldner Stern.**Wasserdichte Gesundheits-Einlegesohlen**

mit Korkeinlagen, ein ganz vorzügliches Fabrikat, wodurch Fuß-Erkältungen vorgebeugt wird, indem solche die Füße durchaus trocken und mäßig warm erhalten, verkaufen in allen Größen für Damen, Herren und Kinder jeden Alters billigt

Gebrüder Ledlenburg.**Militair-Gravatten**

empfiehlt die Gravatten-Fabrik von

W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.**Cotillon-Orden**in großer Auswahl für Wiederverkäufer empfiehlt die Luxuspapierfabrik von **Bartsch & Dankert**, Markt, Stieglitzens Hof.

Benachrichtigung für Auswanderer nach Nordamerika.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir regelmäßig am 1. und 15. jeden Monats bis zum Schlusse der Schifffahrt schöne kupferfeste und gekupferte große dreimastige Schiffe erster Classe, mit hohen und geräumigen Zwischendecken versehen, nach

Newyork, Baltimore und Philadelphia,

und zur geeigneten Jahreszeit (im Frühjahr und Herbst) auch nach

New-Orleans und Galveston

abfertigen. — Die Bedingungen liegen bei unseren Herren Agenten zur Einsicht bereit, und dieselben sind von uns ermächtigt, zu den aufs Billigste gestellten Passagepreisen bündige Ueberfahrts-Verträge abzuschließen.

Bremen im Februar 1851.

v. Buttell & Stisser,

Schiffseigner und Schiffsbefrachter.

Zur Annahme von Auswanderern, so wie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft empfiehlt sich

Carl Schönberg,

Haupt-Agent in Leipzig, Glockenstraße Nr. 7.

An die geehrten Abonnenten des Journals „Morgenstern und Sternwarte.“

Zur höflichen Notiznahme wird hiermit bekannt gemacht, daß der Verlag so wie Redaction des Journals „Morgenstern und Sternwarte“ vom 1. Januar d. J. ab in andere Hände übergegangen ist und sich die Redaction jetzt in Reudnitz, vor dem Lauchaer Thore Nr. 4 befindet, so wie Aufträge im liter. Institut im Barfußgäßchen angenommen werden.

Leipzig den 7. Februar 1851.

Der frühere Verlag und Redaction des Journals „Morgenstern und Sternwarte.“

Die Zwickauer Porzellan-Niederlage

befindet sich Neumarkt Nr. 8 und ist auf das Vollständigste assortirt, auch werden Bestellungen nach jedem Muster angenommen und schnell besorgt.

L. Sabenicht.

Damen-Kleiderstoffe in großer Auswahl werden billig verkauft

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Comptoir- u. Acten-Gallustinte für Stahl- und Gänsefedern zugleich, à Eimer 14—12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Kanne (2 $\frac{1}{2}$) 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und in Flaschen zu 7 $\frac{1}{2}$, 5, 2 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$, von letzteren 16 oder 32 Stück pr. 1 $\frac{1}{2}$, in Monate alter abgelagerter Waare, daher ohne Bodensatz, leicht fließend, nicht schimmelnd, giebt sie eine nie gelb werdende, unverilgbare, tiefschwarze Schrift. Sie ist rein aus Gallus digerirt, nicht mit Campeche-Extract oder dergl. gefälscht, wie öfter billigere Waare.

Pariser Carmininte (keine Cochenilletinte), à $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$, à Loth 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$, à Glas 10, 5, 2 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, im Duzend billiger. Sie ist hochroth im schönsten Feuer, die Schrift davon bleibt sich stets gleich, wird nie braun.

Lyoner Carmininte, rein blau, à $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Glas 5, 2 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$.

Jede Flasche ist mit Etiquette und dem Fabrikstempel versehen. Stets auf ansehnliche Vorräthe haltend, offerire diese mit der Zusicherung sofortigen und billigsten Expedirens.

F. Metlau in Leipzig, Tintenfabrik, Neumarkt, Hohmanns Hof.

Gummi-Schuhe

von vulkanisirtem Gummi elasticum, in der bekannten ausgezeichneten Qualität, für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Alexander Sanders unter den Bühnen.

Amerikanische Gummi elasticum-Neberschuhe, über Leisten in schöne Façons gebracht, für Damen, Herren und Kinder jeden Alters empfehlen nebst Englischen Gummi-Neberschuhen mit Sohlen und Futter in allen Größen billigst **Gebrüder Tecklenburg** am Markt.

Sargmagazin von W. König,

Reichels Garten, alter Hof Nr. 5,

empfehlen bei vorkommenden Sterbefällen eine Auswahl fertiger Särge von allen Größen in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

Gesichtsmasken

in Draht, Seide, Wachs und Carton in großer Auswahl empfiehlt

Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Dominos, Fledermäuse, Pilgerkuten und Charakter-Anzüge verleiht

Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Maskenanzüge,

Dominos, Fledermäuse, Pilgerkuten, Hüthen, Barettts und Auffüge verleiht billig **S. Hausmann**, Auerbachs Hof.

Charaktermasken, Dominos und Fledermäuse für Herren und Damen sind zu verleihen Frankfurter Straße Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Maskenlager. Neue Anzüge für Herren und Damen, Dominos und Kuten, sind zu verleihen Nicolaisstraße, Stadt London. **S. Schütz.**

Elegante Maskenanzüge für Herren und Damen sind billig zu vermieten Raundörfchen Nr. 15.

Das Neueste von **Dominos, Fledermäusen u. Pilgerkuten** empfiehlt billigst **H. Böttner**, Brühl Nr. 16.

Die billigsten geschmackvollsten Masken-Anzüge verleiht man Serbergasse Nr. 40, 2 Treppen.

Maskenanzüge für Damen, Fledermäuse, Dominos und Hüthen werden verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Maskenanzüge für Damen sind ganz billig zu vermieten große Fleischergasse Nr. 27, 2 Treppen hoch.

Elegante Maskenanzüge, von 10 Ngr. an, sind zu vermieten Dessauer Hof 3. Etage, früher Nicolaisstraße Nr. 8.

Zu vermieten sind neue Kuten und Pilger, Fledermäuse und neue Matrosen große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Verkauf.

Ein Wirthschafts-Local, worauf die Schießhaus-Gerechtfame ruhen, mit Scheibensind, Tanzsaal, Regalbahn, hinlänglicher Stal-lung, Brunnen nebst Wiesen, ist in einer kleinen Stadt der Provinz Sachsen, nahe der Magdeburger Eisenbahn, sofort aus erster Hand zu verkaufen; auch können 2—3000 Thlr. als erste Hypothek darauf stehen bleiben. Näheres Querstraße Nr. 23.

Eine zu Neuschönefeld, nahe der Stadt, sehr schön gelegene Baustelle soll unter vortheilhaften Bedingungen ganz oder getheilt sofort verkauft werden.

Näheres Universitätsstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht billig Ritterstraße Nr. 38 part. 1 Divan, 1 Bureau, 2 Pultcommoden, 1 Großvaterstuhl, Commoden, Nachtstühle, Bettstellen, Tische, Küchenschranke u. a. m.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter gut gepolsterter Divan Böttchergäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen
ist ein Kinderwagen, ein Kinderstuhl und eine Wiege, alles im besten Zustande, Johannisgasse Nr. 47 parterre.

Zwei sehr wenig gebrauchte große Reispelze (Schuppen) sind billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Eine neue Partie bester franz. Kleesaat ist angekommen und kann ich solche billig ablassen. Ernst Gustav Spangenberg.

Dr. Gräfsche Brust-Bonbons
sind in bekannter Güte stets frisch zu haben bei
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

90° Spiritus,
beste Qualität, à Kanne 5 Ngr. empfiehlt
Sörich, Kupfergäßchen Nr. 4.

Reif. Apfelsinen und Citronen
in schönster Frucht erhielt und empfiehlt billigst
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.

Kocherbsen werden in der Mühle zu Großschöcher billigst verkauft.

Frische engl. Nativs-Austern,
frische Colchester-Austern,
frischen See-Dorsch
erhielt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Holsteiner und engl. Nativs-Austern
empfang und empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Vorzüglich frischen Seedorf pr. Pfd. 4 Ngr.,
schöne Kappler Pöcklinge pr. Stück 1 Ngr. bei
Theodor Schwennicke.

Kieler Sprossen
empfang noch eine große Partie in so schöner fetter Waare,
wie noch nicht gehabt, und empfiehlt selbige billig
M. D. Schwennicke Wwe.

Sanz frische Seedorfische
empfehl **M. D. Schwennicke Wwe.**

* Getragene Kleidungsstücke, Eisen, Blei, Messing, Knochen,
Häbner, Papierpäne u. s. w. werden zum höchsten Preise bezahlt
Thomaskirchhof Nr. 1, im 2ten Hofe quervor 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird altes Pergament, Urkunden oder
Mönchsschriften vom Goldschläger
C. R. Ludewig jun., Erdmannstraße Nr. 10.

5000 und 15.000 Thlr. werden gegen gute Hypothek und
übliche Zinsen sofort zu leihen gesucht. Adressen behufs näherer
Besprechung wolle man poste restante F. C. niederlegen.

1500 fl sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen.
Dr. Schüler, Quandts Hof.

Zu Ostern d. J. sollen 800 fl u. 600 fl gegen gute und sichere
Hypotheken auf Landgrundstücke durch Unterzeichneten ausgeliehen
werden. Rötze bei Leipzig den 7. Februar 1851.
Ritter, Ser. = Schreiber.

Gesucht wird ein Lehrling vom Goldschläger
Ludewig jun., Erdmannstraße Nr. 10.

Einen zuverlässigen Markthelfer sucht zum 1. März
Theodor Schwennicke.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Borna wird zum 1. April
eine erfahrene Köchin gesucht. Mit Zeugnissen versehene Briefe
bittet man zu adressiren N. N. Borna poste restante.

Gesucht wird für eine anständige Familie ein braves, mit
guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich aller
Arbeit unterziehen will. Nur solche dürfen sich melden des
Marktags unterm Rathhause in der Bude des Feilenhauers König.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine ausstillende Amme
Schloßgasse Nr. 14. Zu erfragen früh bis 9 Uhr, Nachmittags
1 bis 2 Uhr.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein fleißiges und reinliches
Dienstmädchen alte Burg Nr. 9, 3 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich
keiner Arbeit scheut, wird zum 1. März gesucht lange Straße Nr. 11,
2 Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen zu häuslicher Arbeit und für
Kinder lange Straße Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. März ein nicht zu junges Mädchen für
Kinder Ritterstraße Nr. 39 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen
Frankfurter Straße Nr. 52, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein nicht zu schwaches, arbeitsames und reinliches Mädchen,
das auch gut mit Kindern umgeht, wird bis zum 1. März ge-
sucht Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches noch nicht
gebildet, im Nähen und Zeichnen und in der häuslichen Damen-
arbeit das Nöthige leisten kann, würde der Hausfrau, deren Wille
sie zu unterrichten, mit bestem Willen Folge leisten. Anfrage
Ritterstraße Nr. 33 parterre.

Ein solides Mädchen, im Kochen, so wie auch im Häuslichen
erfahren, wird für ein paar stille Leute zum 1. März gesucht.
Näheres Petersstraße Nr. 26.

Ein Commis, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann und seither
in Kurz- und Materialwaaren-Geschäften conditionirt hat, sucht,
um seine Kenntnisse zu erweitern, unter beschriebenen Ansprüchen
wo möglich in einem hiesigen stöten Materialwaaren-Geschäft zu
Ostern eine Anstellung. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, wenn
es gewünscht wird, ein Capital von ca. 1000 Thlr. an das Geschäft
zu verleihen. Hierauf Reflectirende wollen so freundlich sein und ihre
geehrten Adressen poste restante Leipzig unter L. L. H 10 abgeben.

Gesuch. Ein Mann in den 30er Jahren sucht so bald als
möglich eine Stelle als Bedienter, Markthelfer oder Hausmann.
Adressen bittet man unter C. G. in der Expedition dieses Blattes
gefälligst abzugeben.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches mit den
häuslichen und weiblichen Arbeiten vertraut ist, auch im Franzö-
sischen und in der Musik Kenntnisse besitzt und gute Empfehlungen
aufzuweisen hat, sucht für nächste Ostern als Gehülfin der
Hausfrau, oder als Erzieherin der Kinder ein anderweitiges Unter-
kommen.

Nähere Auskunft wird Frau Adv. Plato in Leipzig, Reichs-
straße Nr. 42, zu ertheilen die Güte haben.

Miethgesuch.

Ein aus mehreren Piecen bestehendes und zu Arbeitsstuben ge-
eignetes Local, parterre oder erste Etage, wird wo möglich in oder
nahe bei Reichels Garten, oder auch in der Nähe von Auerbachs
Hof, zum baldigsten Antritt zu miethen gesucht. Passende Offerten
beliebe man Auerbachs Hof Nr. 15 abzugeben.

Logisgesuch.

Für ein Paar stille Leute wird in der innern Stadt ein kleines
Familienlogis gesucht. Adressen nebst Preisangabe beliebe man
gef. an Herrn Wörlly im Café national abzugeben.

Ich suche von Johannis oder nöthigenfalls von Ostern an ein
Familienlogis von ca. fünf Piecen nebst Zubehör im Preise von
gegen 100 fl , nicht zu weit von dem Mittelpuncte der Stadt,
zu miethen. **Dr. Konrad Hermann, Georgenstraße 13.**

Zu verpachten ist eine Restauration mit Inventar,
so wie mehrere Häuser in der Vorstadt zu verkaufen. Näheres
beim Agent Wörlly, Reichstraße Nr. 9.

Vermiethung. Zu kommende Ostern ein kleines Familien-
logis Sporetgäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 1 großen Stube,
1 kleinen Stube, Schlafkammer, Alkoven nebst Zubehörungen für
den Preis von 64 fl jährlich Johannisgasse Nr. 16.

Vermietung. 1 Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und dergl. ist vom 1. April d. J. ab für 60 Thlr. und eines dergl. für 45 $\frac{1}{2}$ zu vermieten. Näheres durch Herrn Schulze, Schützenstraße Nr. 25.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine gut gehaltene, aus 4 Stuben, 3 Kammern, Vorsaal und übrigem Zubehör bestehende zweite Etage am Königsplatz. Näheres hohe Straße Nr. 18, 1 Treppe links, von 1 bis 3 Uhr zu erfragen.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis Reudniger Straße Nr. 5. Näheres beim Wirth 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis zu 60 Thlr. und 56 Thlr. Johannisgasse Nr. 29 im Gartengebäude zu erfragen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine zweite Etage mit allem Zubehör. Das Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

Die Feuerwerkstatt an der Dresdner Straße, in dem Bäckerhause Nr. 30, welche der Herr Mechanikus Hesse inne gehabt hat, ist zu Ostern zu vermieten und zu erfragen bei dem Eigenthümer in Reudnitz Nr. 7.

Eine wohleingerichtete Feuerwerkstätte nebst Wohnlogis, in bester Lage befindlich, ist von Johannis oder Michaelis ab zu vermieten. Wo? erfährt man bei Herrn

J. C. Thufelt, Thomaskäthen.

Ein kleines Logis vorn heraus, Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten Brühl Nr. 49 und parterre zu erfragen.

Im Brühl (Mittagsseite) ist ein im vorzüglichsten Zustande befindliches großes Familienlogis zu vermieten durch

Adv. Rong, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist eine große und kleine Stube an ledige Herren (mehrfrei) Brühl Nr. 75, 3. Etage, nach der Promenade.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafbehältniß an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, welches sogleich bezogen werden kann. Das Nähere zu erfragen Magazingasse Nr. 19, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

Eine meublirte mehrfreie Stube vorn heraus ist billig zu vermieten Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.

Tanzverein. Heute Abend 8 Uhr im großen Zuchengarten. C. C.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Abendunterhaltung.

Gerhards Garten. Heute 7 Uhr. C. Schirmer.

ODEON. Heute Montag von 6 Uhr Concert, nach 7 Uhr Ballmusik. Das Musikchor des 4. Bat. L. C. W. Serfurth, Dir.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

In Stötteritz alle Tage Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Schulze.

Gosenschenke in Gutritsch. Heute Montag Schlachtfest. A. Seyser.

Gasthof zum Helm in Gutritsch. Heute Montag Schlachtfest. S. Böhne.

Heute lade ich zu einem gesellschaftlichen Tanzvergnügen ergebenst ein, wobei ich mit Pfannkuchen und einem feinen Töpfchen Lagerbier bestens aufwarten kann.

Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute den 10. Februar Schlachtfest, wozu höflichst einladet

Liebner im Täubchen.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

Friederike verw. Ackermann, Petersstraße Nr. 37/28.

Petersschießgraben.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

Aug. Wegel.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein

F. Wittenbecher.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

C. S. Winter, Böttchergäßchen Nr. 4.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute den 10. Februar



Maskenball

der Gesellschaft Eintracht
im Schützenhause.

Die Mitglieder erhalten zu diesem Maskenballe besondere Billets, daher die Abonnementbillets ungültig sind. Die Billets für die Mitglieder und deren einzuführenden Gäste werden bei Herrn Kaufmann Schindl am Markt, Stieglitzens Hof, ausgegeben, und besagt das mit denselben ausgegebene Programm das Nähere. — Einlaß 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Großer Volks-Maskenball

im

Schützenhause zu Leipzig

Donnerstag den 20. Februar 1851.

Später Näheres in diesem Blatte.

C. Hoffmann.

Heute Montag lade ich alle meine Söhner und Freunde zum Faschachtschmaus, wobei Concert und Tanzmusik stattfindet, ergebenst ein.

C. Paul, Deltschauer Bierbierlage.

Heute Schlachtfest, Morgens **Wurstfleisch,** Abends frische **Wurst** und **Wurstsuppe,** dazu ein **Apfelwein** bei **Löpschen** feines **Nürnberg Bier** à 1 1/2 Ngr., so wie ein **Schoppen** **delicater** **Emmerich Kaltschmidt,** **Halle'sche Straße Nr. 12.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. W. Scholz,** **niederer Park.**

Glycium. Heute früh von 1/2 9 Uhr an **Speckfuchen.** **F. A. Kranichky.**

Heute früh 9 Uhr **Speckfuchen** bei **August Brauer,** **Nicolaisstraße Nr. 50.**

Heute früh **Speckfuchen** bei **Carl Beyer,** **Neumarkt Nr. 11.**

Heute früh halb 9 Uhr giebt es **Speckfuchen** bei **Spargen** in **Preußergäßchen.**

Das heutige Concert im Gewandhaus betreffend.

Frau v. Stranz erschien, als wir schon zweifeln mußten, diesen Winter im Gewandhaus eine gute Sängerin hören zu können, und hat sich sogleich die Gunst des gesammten Concert-Publicum erworben. An uns, dem Publicum, ist es nun, der schätzenswerthen Sängerin auch **thatsächlich** etwas zu erweisen. Sehen wir daher recht zahlreich in ihr **Benefiz-Concert!**

Allen treuen Freunden heute den 10. Febr. 1851.

Preisest in Tönen, stark und tiefgewaltig,
Die ihr dem echten, wahren Menschenleben
Euch in die Arme, an das Herz geworfen,
Preisest das Heute!

Wilder und wilder brandeten die Wogen,
Und immer kleiner ward die Schaar der Treuen;
Denn nur dem Kühnen ist's vergönnt, voll Thatkraft
Hell aufzuschauen.

Und aus der Knechtschaft retteten zur Freiheit
Wir, muthig kämpfend, unser Geistesleben,
Nun wir gelandet sind trotz Sturm und Wetter,
Preisest das Heute!

Der Geist wird leben.

Es gratulirt Dir **Wilhelm Gernig** zu deinem 40. Geburtstage von ganzem Herzen; gesundes Wohlergehen wünscht Dein Freund **G. F.**

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 11. Februar a. c. Abends 6 Uhr Sitzung.
Das Directorium.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Morgen den 11. Febr. Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins in Lurgenssteins Garten. Das Directorium.

Deutsche Gesellschaft. — 1/2 7 Uhr Mitgliederwahl. Vortrag über drei gelehrte Gesellschaften Leipzigs im 17. Jahrhundert.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Pauline geb. Gräfer,** von einem muntern Knaben zeigt hierdurch ergebenst an
Potsdam, den 8. Februar. **J. F. Repler.**

Gestern starb nach langen Leiden sanft und Gott vertrauend in ihrem 32. Lebensjahre **Henriette Emilie Rein, geb. Koch, Gattin, Mutter, Tochter und Schwester.** Dies allen Freunden und Verwandten zur traurigen Nachricht. Sanft ruhe ihre Asche!
Volkmarisdorf den 9. Februar 1851.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute Schwester und Tante, **Amalie verw. Jepsen geb. Kublan,** im 77. Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmet diese Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme
Leipzig, den 9. Februar 1851.

die Familie Kublan.

Mittwoch den 12. d. feiert die Christkathol. Gemeinde ihr 6. Stiftungsfest. Mitglieder und Freunde der Gemeinde, welche sich bei der Feier betheiligen wollen, werden höflichst ersucht, falls sie noch nicht im Besitz von Karten sind, solche bei **Herrn J. A. Sietel (Centralhalle)** und **Herrn Ant. Fischer (Gaisstraße im Stern)** in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand der Christkathol. Gemeinde.

I. Montag d. 10. Febr. a. c. I. R. T.

— A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Heute Montag: **Gräupchen** und **Rindfleisch.**
Morgen Dienstag: **Weißkraut** mit **Schöpfensfleisch.**

Angewommene Reisende.

Alberti, Kfm. v. Halberstadt, Kranich.
Bayhoffer, Kfm. v. Frankf. a. M., St. Hamb.
Baumgärtel, Kfm. v. Hamburg, gr. Baum.
Boulanger, Kfm. v. Augsburg, S. de Bav.
Braun, Def. v. Giersfeld, St. Breslau.
Brallheim, Kfm. v. München, St. Hamburg.
Collins, Major v. Mülhausen, Palmbaum.
Doubledey, Kfm. v. New-York, und
Deichmann, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
Diebe, Adv. v. Pomsen, Hotel de Pologne.
Frische, Kfm. v. Rosendorf, weißer Schwan.
Gröber, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Gebauer, Kfm. v. Dahlen, Kranich.
Hamburg, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
Hövel, Part. v. Düsseldorf, Hotel de Baviere.

Hefler, Fabr. v. Nürnberg, St. Breslau.
Hüber, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Kahlert, Gastw. v. Striegau, St. Mailand.
Löwenstein, Kfm. v. Berlin, St. Breslau.
Löw, Menageriebes. v. Speyer, Dessauer Hof.
Mayer, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Michelson, Dr. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Palm, Part. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Rosenthal, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Roth, Kfm. v. Lauban, Palmbaum.
Rößler, Kfm. v. Hanau, gr. Blumenberg.
Reichels, Kfm. v. Köln, Hotel de Russie.
Ritter, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Pologne.
Schubert, Kfm. v. Gotha, Hotel de Russie.
Simon, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.

Schmelz, Kfm. v. Lauterburg.
Smirnow, Geistl. v. Petersburg, und
Schünemann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Sardison, Frau v. Weisensee, St. Mailand.
Stabler, Obef. v. Braunschweig, und
Schlemmer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Unold, Drechsler v. Wigandsthal, St. Breslau.
Wiesengrund, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.
Widdigen, Kfm. v. Minden, Palmbaum.
v. Waghdorf, Minister von Weimar, Hotel de Baviere.
Wendler, Baumst. v. Ansbach, S. de Russie.
Wachtelmann, Kffessor v. Meiningen, Hotel de Pologne.
Zabel, Kfm. v. Dessau, Hotel de Russie.

Druck und Verlag von **G. Holz.**